

MS St. LOUIS (Reedereikarte der Hapag)

Die Irrfahrt des MS ST. LOUIS im Jahr 1939

Am 21.10.2019 sendete das Erste Deutsche Fernsehen um 20.15 Uhr sein Dokudrama „Die Irrfahrt der „St. Louis““ unter dem Haupttitel „Flucht ins Unglück“. Ich habe mir die Sendung angesehen, allein schon wegen der vielen historischen Bilder von Bord des Hapag-Motorschiffes, aber auch wegen der damaligen Ereignisse, die mir zwar bekannt waren, aber man lernt ja nicht aus. Der gezeigte Fernsehfilm ist eine sehr gut gemachte Dokumentation über die damaligen Ereignisse.

Das MS „ST. LOUIS“ war beim Bau das größte deutsche Motorschiff und wurde 1928/1929 auf der Werft des Bremer Vulkan, Vegesack, erbaut.

Technische Daten: 16.732 BRT / 175,47 m lang / 22,08 m breit / 2 Schrauben / 16,5 Knoten / Passagiere: 231 (353) I. Klasse in 150 Kabinen, 330 in der Touristen-Klasse in 112 Kabinen, 429 in der III. Klasse in 126 Kabinen / 325 Mann Besatzung.

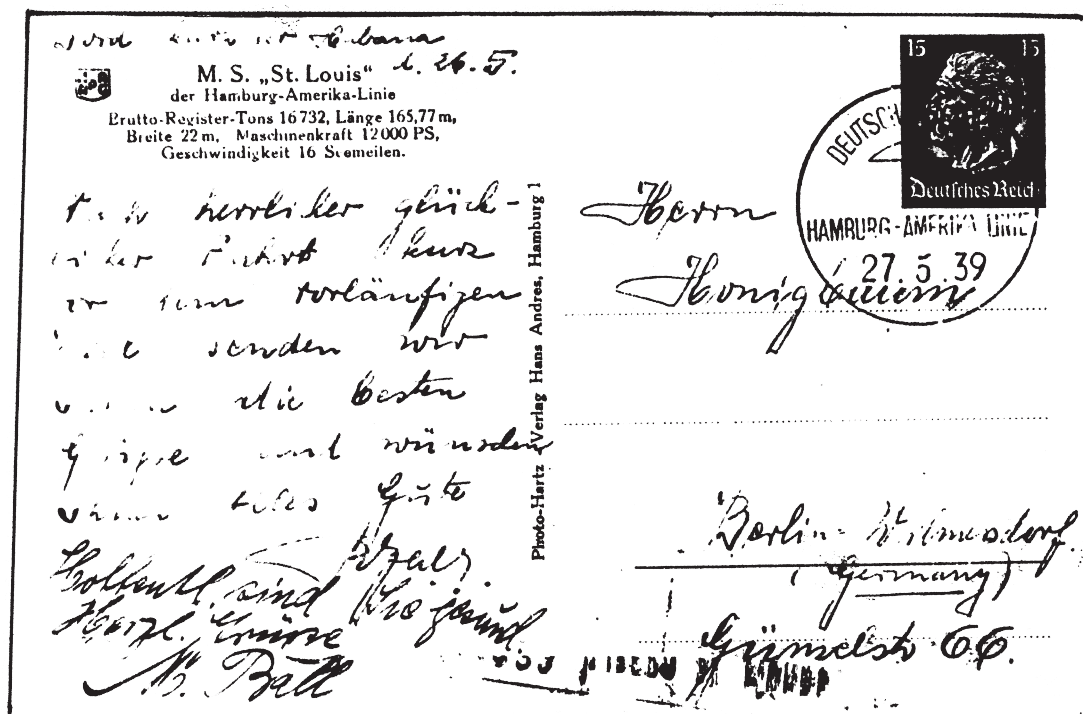
Nach einem Umbau im Jahr 1935 250 (423) Passagiere in der I. Klasse in 149 Kabinen, 369 in der Touristen-Klasse in 199 Kabinen und 326 in der III. Klasse in 90 Kabinen.

Auf Kreuzfahrten max. 600 Passagiere in 273 Kabinen, davon 231 außen. / Auf KdF-Kreuzfahrten 800 Passagiere.

2.8.1928 Stapellauf / 23.3.1929 Ablieferung an die Hapag / 28.3.1929 Jungfernfahrt Hamburg-New York. Auch im Kanada-Dienst eingesetzt / 31.1.1929 erste Kreuzfahrt, New York-Mittelmeer-Hamburg / 18.4.1936-1938 gelegentlich für KdF-Kreuzfahrten eingesetzt. Die weitere Geschichte des Schiffes entnehmen Sie bitte dem Handbuch „IV“ über die Linien von Hamburg nach Nordamerika.

13.5.1939 mit 900 jüdischen Emigranten aus Hamburg nach Kuba ausgelaufen. Wegen von den Reisevermittlern gefälschter Visa wird den meisten Juden die Einreise verweigert. Die ST. LOUIS kreuzt danach fünf Wochen ziellos auf See, während die Hapag und jüdische Organisationen versuchen, den Passagieren eine Aufnahme in Kuba oder den USA zu vermitteln. Erst in letzter Minute – das Schiff ist schon auf der Heimreise – erklären sich Belgien, Frankreich und Großbritannien und die Niederlande zur Aufnahme bereit. 17.6.1939: Die jüdischen Passagiere gehen in Antwerpen von Bord (lt. Arnold Kludas).

Ich habe lange in meinem Archiv gesucht, um einen Seepostbeleg von dieser Reise zu finden und wurde fündig und kann Ihnen als einziges mir bekanntes Dokument, die nachfolgend abgebildete Fotokopie einer Postkarte zeigen.



Postkarte nach Berlin-Wilmersdorf, die deutsche Frankatur entwertet mit dem aptierten Seepoststempel „200 – Type II“ am 27.5.1939 kurz vor der Ankunft in Havanna. Der Absender der Karte schrieb auf der Karte oben:

„an Bord kurz vor Habana“ und den Grußtext:
Nach herrlicher glück- / licher Fahrt kurz / vor dem vorläufigen / Ziel senden wir /
Ihnen (?) die besten / Grüße und wünschen / Ihnen alles Gute / Walter (?)
Hoffentlich sind Sie gesund / Herzliche Grüße / W. Ball

Die Postkarte wurde wohl in Havanna der kubanischen Post zugeleitet und nach Deutschland expediert. Der Absender der Karte ahnte nicht, was noch auf ihn zukommen sollte.

Friedrich Steinmeyer
f.steinmeyer@t-online.de